

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,



Frohe Ostern und einige Tage der Erholung und Entspannung wünsche ich uns allen! Wir haben sie uns verdient.

Bedanken möchte ich mich für die zahlreichen Glückwünsche zu meiner erneuten Nominierung als SPD-Kandidat zur Landtagswahl 2008 im Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden und Seelze. Das einstimmige Votum werte ich auch als Beweis für die gute Zusammenarbeit mit den vielen – wie ich sie nenne – Partnerinnen und Partnern in der Politik.

Allen voran nenne ich die ungezählten Ehrenamtlichen. Ohne sie liefe im Sozialen, im Sport, in der Kultur, bei den Feuerwehren und Kirchen - kurz gesagt in unserem gesellschaftlichen Leben vieles nicht. Das Ehrenamt ist und bleibt unbezahlbar!

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) hat nun mit der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts das Programm „Hilfen für Helfer“ auf den Weg gebracht. Verbessert werden dadurch die steuerlichen Rahmenbedingungen für das Ehrenamt. Darüber freue ich mich. Endlich einmal Taten statt nur guter Worte.

Mich beunruhigen jedoch Meldungen in der lokalen Presse, die über Probleme bei der Besetzung von Vorständen in Vereinen berichten. Was können wir also gemeinsam tun, um das „Mitmachen und Mitverantworten“ weiter zu fördern? Ich würde mich über Anregungen freuen!

Es grüßt Sie

Ihr Heinrich Aller, MdL

www.heinrich-aller.de

Barsinghausen, Gehrden, Seelze: Alle Stimmen für Heinrich Aller

Für die Landtagswahl am 27. Januar 2008 haben die drei SPD-Ortsvereine Barsinghausen, Gehrden und Seelze erneut mit 100% den Landtagsabgeordneten Heinrich Aller nominiert. Die drei Vorsitzenden Bernd Gronenberg (Barsinghausen), Henning Harter (Gehrden) und Johannes Seifert (Seelze) sicherten dem erfahrenen SPD-Politiker die volle Unterstützung der drei Ortsvereine zu. „Mit Dir als Kandidat holen wir den Wahlkreis 34 im Calenberger Land direkt!“ zeigten sich die Mitglieder zuversichtlich.

Heinrich Aller hatte auf der Wahlkreis-Konferenz am 13. März in Gehrden die Delegierten auf einen intensiven, in der Sache harten aber fairen Wahlkampf eingeschworen: „Unser Slogan „Niedersachsendgerechter“ trifft voll ins Schwarze. Die Fehler der Landesregierung häufen sich. Wulff zeigt Wirkung. Der medienorientierte Aktionismus des Ministerpräsidenten produziert bei immer mehr Menschen nur noch Kopfschütteln.“, sagte Aller.

Die SPD hat die besseren Alternativen

„Mit unseren besseren Alternativen für Niedersachsen machen wir vor allem in der Politik für Kinder und Familien, bei Arbeit und Ausbildung, bei Investitionen in Aufträge und Innovationen, Klimaschutz und in der Sozialpolitik Punkte. Erfolg ist machbar!“, meint Aller. Die SPD müsse jetzt

→ **Wulffs unehrliche Politik immer wieder entlarven. Niedersachsen wird mit einem Gesetz zum „Nichtraucherschutz“ zur Lachnummer der Nation. In keinem anderen Bundesland wird der Etikettenschwindel so auf die Spitze getrieben. Aus-**



SPD-Landtagsabgeordneter Heinrich Aller: „Gemeinsam für gerechtere Politik im Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden, Seelze und in Niedersachsen.“

nahmen für Raucher werden die Regel – und die Gesundheitsministerin macht mit!

→ **unsere gerechtere und zukunftsfähigere Politik für Kinder, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studenten, Familien, Arbeitnehmer, Handwerker und Mittelständler – aber eben auch für Umwelt, Innovationen und Kommunen glaubwürdig und verständlich vermitteln.**

→ **Wir werben für eine hohe Wahlbeteiligung und für Niedersachsendgerechtigkeit! So gewinnen wir den Wahlkreis und die Mehrheit für den Wechsel in Niedersachsen.“**

→ Kurz zitiert

„Mir kommt die Galle hoch, wenn in Berlin um Cents beim Mindestlohn gefeilscht wird, während die Managergehälter explodieren!“ - Heinrich Aller am 27.03.07 zur Mindestlohn-Debatte.



Altbürgermeister Horst Niebuhr (vorne links mit Fliege), Frank Chmielewski (vorne rechts) und langjährige SPD-Mitglieder geehrt | Auch in diesem Jahr führte der örtliche SPD-Landtagsabgeordnete Heinrich Aller die Mitgliederehrung auf der Jahreshauptversammlung der SPD-Abteilung Dedensen durch.



Aller bleibt Partei-Chef | Auf dem Parteitag der SPD in der Region Hannover wurden Heinrich Aller und sein Vorstandsteam mit guten Ergebnissen für weitere 2 Jahre bestätigt. Über 240 Delegierte kamen zum zweiten Regionsparteitag im Zechensaal in Barsinghausen zusammen.



750 Jahre Velber | Da staunten die Kinder nicht schlecht: Ein 6-Tonnen-schwerer Gedenkstein markiert seit kurzem die stolze Geschichte des Seelzer Ortsteils Velber. Der Ortsbürgermeister enthüllte bei einer Festveranstaltung gemeinsam mit örtlichen Repräsentanten den schweren Findling.

Impressum

Sie haben Fragen?

Wenden Sie sich an das Abgeordnetenbüro von Heinrich Aller, MdL:
Mitarbeiter: Maximilian Schmidt
Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover
☎ 0511-1674-242 | info@heinrich-aller.de

Aller: Hirche ist Sicherheitsrisiko für VW Wulff ohne klaren Kurs bei Unternehmensbeteiligungen

Die Regierung ist Wulff ist in einem der zentralen Politikfelder der Landespolitik orientierungslos. Angesichts der aktuellen Medienberichte über die massiven Machtverschiebungen bei VW will der ehemalige Niedersächsische Finanzminister Heinrich Aller, MdL und Vorsitzende der SPD Region Hannover jetzt durchsetzen, dass die Landesregierung dem Landtag über ihr „Mittel- und langfristiges Konzept für Beteiligungen des Landes an strukturbestimmenden Unternehmen“ berichtet.

Koalitionsklüngel schadet Volkswagen

Immer deutlicher zeichne sich ab, dass sich der bisherige Formelkompromiss zwischen CDU und FDP zu Beteiligungen des Landes an Wirtschaftsunternehmen in der Koalition zu einer politischen Zeitbombe entwickelt, fürchtet der SPD-Politiker. „Hirche ist ein Sicherheitsrisiko für die Landesinteressen bei VW!“ so Aller wörtlich.

„Ministerpräsident Christian Wulff hat seinem Wirtschaftsminister Hirche viel zu lange viel zu viel Raum für seine Privatisierungsforderungen von VW gegeben. Das rächt sich jetzt.“ Während Porsche seine Stellung im VW-Konzern systematisch ausbaue, fordere Hirche (FDP) nach wie vor den Ausstieg des Landes bei VW. Der SPD-Landtagsabgeordnete Heinrich Aller vertritt die Auffassung, dass jetzt endlich Schluss sein müsse mit dem Koalitionsklüngel in für das Land existenziellen Fragen.

„Die Landesbeteiligungen sind kein Spielzeug der Landesregierung. Der Landtag hat einen Anspruch auf aktuelle Information über den Kurs der Regierung. Letztlich entscheidet er über das Vermögen des Landes,“ meint der SPD-Politiker. Ob VW, Salzgitte AG, Landeskrankenhäuser, EADS, Spielbanken oder Nord/LB – das Land stehe in der Mitverantwortung für Wirtschaftsstandorte und tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Aller wirft Ministerpräsident Wulff vor, selbst wesentlich dazu beigetragen zu haben, dass das Land bei VW an Einfluss verlore.

„Wirtschaftsminister Walter Hirche habe sich inzwischen vom Schwachpunkt zum Sicherheitsrisiko im Kabinett Wulff entwickelt“, kritisiert der SPD-Politiker. „Ein Wirtschaftsminister der als Interessenvertreter des Landes bei VW im Aufsichtsrat sitzt und

dennoch nicht aufhört, öffentlich über den Verkauf der Landesanteile zu rasonieren, gehört weder ins Kabinett noch für das Land in den Aufsichtsrat des Konzerns!“

Hirche raus bei VW

Aller forderte am Dienstag von Ministerpräsident Wulff mit seinen „Aufräumarbeiten“ in den Ressorts nicht auf halber Strecke stehen zu bleiben. Nachdem er seinen Finanzminister Möllring im Dauerkonflikt mit dem



Der CDU/FDP-Koalitionsklüngel schadet Volkswagen - und damit dem Land Niedersachsen

Braunschweiger Oberbürgermeister Hoffmann um Nord/LB und Sparkasse Braunschweig mit einem fragwürdigen Kompromiss „zu Bett gebracht“ habe, sei jetzt endlich Wirtschaftsminister Hirche an der Reihe. Die Landesregierung müsse den FDP-Minister aus dem Aufsichtsrat von VW abberufen.

Endlich die Öffentlichkeit informieren

Wulff müsse jetzt sein Konzept für Landesbeteiligungen dem Landtag und der Öffentlichkeit vorstellen. Imageschäden, politisch motivierte Beteiligungspolitik, Gesetzes- und Vertragspannen hätten inzwischen dramatische Formen angenommen. Angesichts der anhaltenden Übernahmespekulationen von VW durch Porsche wirke die Landesregierung zunehmend hilf- und orientierungslos. Die neuste Klage gegen die Landesregierung durch die Spielbanken ist nach Auffassung des SPD-Landtagsabgeordneten nur das vorläufig letzte Glied in der Kette von handwerklichen und politischen Fehlern des Wulff-Kabinetts. ■